



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Solg. Ms. 15. 2°  
Signatur: Solg. Ms. 15. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



## Prover

gesetze so wirt die grude und getzeide gegeben **M**yn sone obe die sunder.  
Dies wollen zu sie ziehen so mit volge sie **w**ann sie sprechen zu dir künne  
mit uns das wir das blute betriegent und die stracke verbergent **w**id  
den vnstaden und in lebendig verfludent **a**ls die helle und ganz  
als eyer die in eyer see fellet so finden wir eyer kystern schatz **u**nd  
erfullet unser hupre mit kaul **v**onuff das loch mit uns **d**az ein  
setel in vnser aller **S**one myn mit wandel mit me **k**ere dinem fuße  
von dem wege **w**ann sie fuße lauffent zu der bosheit **u**nd slent **d**as  
sie blute verriegent **D**as gam wirt die vnglück gesalt **v**ir den  
vogeln **D**ieselben sunder betriegent sie blut und suchent vnterliche **w**id  
sie sele **A**ls sint des gytigen wege wie sie getrueten der rechten sele  
**D**ie wiffheit verkündet vß an den straffen und ruffet vnder den volk  
und an den porten **u**nd sprucht wie lange wollen sie kleynen lieb  
haben die künst **u**nd sie toren die uch schuldige sint **D**ie gytigen  
und die toren hassen künst **k**erent vß zu myner straffung so sagen  
ich uch myne sien und erzeuge myn wort **w**ann ich rufft vß und  
sie volkent mit künen **i**ch strecke myn hende und was nyemat der sie  
volk ansehen **s**ie habet alle myn kate versmecke und myn straffen  
versumer **i**ch lache in uch verderbeniß und spot uch so uch die gesticht  
das sie forchtent so vber uch fellet ein gehe im und ein verderbniß  
als ein volk wetter **u**nd so vber uch kompt ketalte und angst **S**o  
weder sie mich an ruffen so erhoere ich uch mit **S**ie werden feine  
vß strey und finden mich mit **D**arumb das sie hetten bese leke und  
gottia forcht mit empfangent nach myne kate mit volgent **u**nd hant  
sich von getrogen von myner straffung **S**ie werden essen die fauchst  
des lebens und gespisset mit sie retten **S**ie verberunge der edlynen wirt  
sie doten und der thoren gluck wirt sie verderben **D**er mich aber hort  
der wirt rülber an forchte und wessen der genühtigkeit und forchtet  
mit die bosen **D**as ander Capittel

**H**one myn empahest du myn lere und behaltst myn gebett by die  
das du herest wiffheit so neige din herze zu erkennen die wiff  
heit **i**n das du an ruffest die wiffheit und din herze neigest zu der  
wiffheit und sie suchest als salt und nact im erden als salt im erden

